

Zum Geleit

Werte Sportfreunde des sächsischen Handballsports,

der Landessportbund begrüßt es außerordentlich, daß sich der Handballverband Sachsen als einer der ersten Verbände mit einer Zeitschrift an seine Mitglieder wendet, um zu informieren und gleichzeitig zu motivieren.

Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt haben über 50 Landesverbände und fast 1800 Vereine die Mitgliedschaft im Landessportbund Sachsen beantragt und uns damit die Gewißheit gegeben, daß trotz der gegenwärtigen wirtschaftlichen und sozialen Probleme der Menschen im Freistaat Sachsen der Sport lebt und zur Freude, Entspannung und zum Wohlbefinden seiner Bürger beiträgt.

Die Handballfreunde in Sachsen haben schon immer eine solide Arbeit geleistet und sich besonders durch die Organisation eines reibungslosen Wettkampfbetriebes ausgezeichnet. Diese wertvollen Ergebnisse wurden Dank des unermüdlichen und aufopferungsvollen Wirkens tausender ehrenamtlicher Freunde des Handballsports in den ehemaligen Bezirken Chemnitz, Dresden und Leipzig erreicht. Dafür unsere höchste Anerkennung.

Seit dem 15. Dezember 1990 ist der Landessportbund Sachsen Mitglied im Deutschen Sportbund. Der LSBS hat sich die freie Entwicklung aller Sport-

arten und insbesondere der Entwicklung des Breitensports zum Ziel gesetzt.

Der Handballverband Sachsen, der zu den mitgliederstärksten Fachverbänden im LSBS gehört, wird unsererseits alle mögliche Unterstützung erhalten.

Den Handballfreunden Sachsens wünschen wir bei der Lösung ihrer anspruchsvollen Ziele beste Erfolge im vereinten deutschen Sport.

Andreas Decker
Präsident des
Landessportbundes Sachsen

Liebe Handballfreunde,



die „Sächsische Handballpost“, die sich erstmalig dem Leserkreis präsentiert, ist das öffentliche Organ des Handballverbandes Sachsen (HVS).

Sie soll in Zukunft regelmäßig erscheinen und das Leben unseres HVS dokumentieren. Alle Handballkameraden des Freistaates Sachsen sind aufgerufen, durch aktuelle Beiträge aus den verschiedensten Bereichen die Zeitschrift interessant zu gestalten und darüber hinaus soll ein enger Kontakt zwischen den Verbandsmitgliedern und dem am 30. Juni 1990 auf dem 1. Verbandstag des HVS in Leipzig gewählten Präsidium hergestellt werden.

Vor den sächsischen Handballern, den Vereinen und dem Präsidium standen und stehen neue und interessante, aber auch schwere Aufgaben, die nur gemeinsam zu bewältigen sind. Sowohl in der Vorbereitung als auch Durchführung des 1. Verbandstages des HVS und in der weiteren bisherigen Arbeit wurden wir durch die Handballkameraden des Bayerischen Handballverbandes tatkräftig unterstützt. Am 1. Verbandstag des HVS in Leipzig nahmen die Sportkameraden

Willi Amon (Vizepräsident des BHV), Werner Knoll (Vizepräsident des BHV) und Erich Bilek (Bezirksvorsitzender Oberfranken) teil. In Zukunft werden wir noch enger mit dem Bayerischen und Baden-Württembergischen Handballverband zusammenarbeiten. Das ist einmal unser gemeinsamer Wunsch, zum anderen aber Notwendigkeit, da der DHB Spielunionen in Deutschland aufbauen will und eine davon soll aus drei Verbänden bestehen.

Der Spielbetrieb im Land Sachsen konnte im Spieljahr 1990/91 von den untersten Klassen bis zur Sachsenliga organisiert und durchgeführt werden. Dies gilt es in den kommenden Jahren fortzusetzen. Wir haben in Sachsen sowohl im weiblichen als auch männlichen Bereich große Handballtraditionen, die es zum Teil wieder aufzubauen, und zum Teil weiter auszubauen gilt.

Die Zahl der aktiven Handballer im Freistaat Sachsen ist zu gering. Es ist deswegen unsere Aufgabe, neue Mitglieder zu gewinnen, „alte“ Handballer neu zu motivieren und das Vereinsleben neu aufzubauen.

Dem Breitensport werden wir in Zukunft besondere Beachtung schenken und dem Spitzensport den ihm gebührenden Platz, aber keineswegs, wie bisher, die Priorität einräumen. Dazu ist es erforderlich, dem Kinder- und Jugendsport sowie dem Alterssport vermehrte Aufmerksamkeit zu widmen. Der erstgenannte Bereich bietet

die Basis für eine systematische Aufwärtentwicklung und aus dem zuletzt genannten Sektor sollten neben den Impulsen für das Vereinsleben Übungsleiter, Trainer, Betreuer und Funktionäre gewonnen werden.

Das Nikolausturnier im Minihandball im Dezember 1990 in Leipzig war ein gelungener erster Versuch zur Aktivierung im Kinderhandball. Es sollte zu einer Traditionsveranstaltung ausgebaut werden. Den Initiatoren gilt unser herzlichster Dank. Ein Turnier der Alterssportler ist im Frühjahr geplant.

Als Orthopäde kann ich allen, besonders aber den Eltern unserer handballinteressierten Kinder versichern, daß der Handballsport mit die natürlichste Sportart darstellt, da er die Grundelemente des menschlichen Lebens Laufen, Springen und Werfen beinhaltet.

Ich rufe alle ehemaligen und jetzigen Handballkameraden auf, unsere schöne Sportart im Freistaat Sachsen durch die verschiedensten Impulse zu beleben. Tragen wir durch unser aktives Handeln zur Stärkung der großen deutschen Handballfamilie, die im DHB seit Dezember 1990 vereint ist, bei.

Dr. Dieter Jungmichl
Präsident des
Handballverbandes Sachsen

In eigener Sache

Mit dieser ersten Ausgabe der Sächsischen Handballpost (SHP) möchte der Handballverband Sachsen e.V. (HVS) mit einer neuen Art der Informationsvermittlung im Land Sachsen beginnen. Neben den amtlichen Mitteilungen des Präsidiums des HVS sind auch Eure Beiträge gefragt. In vorerst vier Ausgaben pro Jahr ist es das Ziel, den Handballsport im Freistaat Sachsen und auch in den angrenzenden Bundesländern mit all seinen Schönheiten darzustellen. In dieser Ausgabe findet Ihr einen Vorschlag zur Gestaltung eines solchen Heftes. Natürlich sind wir bemüht die Qualität zu verbessern und die Zahl der Rubriken zu erhöhen. Dazu bedarf es Eurer aktiven Mitarbeit.

Wir möchten Euch hiermit aufrufen, uns

- alles über und um Handball,
 - Termine von Turnieren und kurze Einschätzungen der Wettbewerbe,
 - verdienstvolle Sportfreunde,
 - Informationen über Eure Handballabteilungen,
 - Hinweise und Kritiken, die den Handballsport betreffen,
 - Anschriften- und Rufnummerveränderungen und
 - alles, was sonst noch in diesem Heft erscheinen soll
- Scheut Euch nicht, Eure

Beiträge - es müssen keine journalistischen Meisterleistungen sein - an

Jörg Volejnik
Zeisigwaldstraße 37
O-9071 Chemnitz
Tel.: 071 / 741755

zu schicken. Noch eine Bitte: Wenn möglich schickt bitte gleichzeitig Schwarz-Weiß Fotos (Farbbilder bitte nur in Ausnahmefällen) zu Euren Beiträgen mit. Keine Filmnegative!

Damit wir auch wissen, wieviel Exemplare Ihr in Zukunft erhalten möchtet, schickt bitte die ausgefüllte Bestellpostkarte, die Ihr auf der letzten Umschlagseite findet, an die oben genannte Adresse.

Noch eine Bemerkung zu Bezug und Preis:

Für jeden Verein des HVS besteht laut Vorstandsbeschluss bis 50 angemeldete Mitglieder für ein Heft Pflichtbezug und ab 51 Mitglieder für zwei Hefte Pflichtbezug zum Preis von je DM 3,50. Jedes weitere Heft kostet DM 3,00. Zu dem Heftpreis kommen noch die Versandkosten hinzu. Die Bezahlung der Sächsischen Handballpost erfolgt entweder per Lastschrift oder per Rechnungslegung. Für die erste Ausgabe gilt der

Verteilerschlüssel: Für je 25 Mitglieder ein Heft.

Natürlich können auch Privatpersonen die Sächsische Handballpost zu einem Preis von DM 3,50 je Heft plus Versandkosten bestellen.

Jetzt noch einige Bemerkungen über uns:

Wir, Gerhard Franz und Jörg Volejnik, zeichnen verantwortlich für die Herausgabe dieser Zeitschrift. Natürlich sind die Beiträge nicht alle von uns. Wir haben tatkräftige Mitarbeiter in Sachsen (Günter Schmidt aus Dresden, und Lothar Werner, Fitz Werner und Rolf Würzberger aus Leipzig) und in Bayern. An dieser Stelle möchten wir dem Pressewart des BHV, Wilfried Läbe, für die gewährte Unterstützung zur Herausgabe des ersten Heftes recht herzlich danken. Er gab uns viele Hinweise und Anregungen für so ein Mitteilungsblatt. Wir würden uns freuen, wenn wir noch mehr ehrenamtliche Mitarbeiter vor allem in den Kreisen und Handballabteilungen fänden.

Auf gute Zusammenarbeit und auf Eure Kritik und Hinweise wartend



BARTH SYSTEMS

Dienstleistungen

- Lohn- & Gehaltsrechnung für Handwerker und Betriebe
- Anwenderprogrammierung
- breites Schulungsangebot an moderner Computer-Technik

NOVELL - Netze & UNIX

- Planung & Entwurf
- Installation moderner Computersysteme zur:
 - Lohnrechnung
 - Produktionsteuerung
 - Lagerverwaltung usw.
- Umfangreiche Serviceleistungen

CAD&DTP-Systeme

- Vertrieb & Service
- Dienstleistung:
 - Schriftfolien
 - Werbeplakate
 - Firmenlogos
 - Briefbögen
 - Visitenkarten

Branchensoftware

- Lohn & Gehalt
- Finanzbuchhaltung
- Anlagenbuchhaltung
- Auftragswesen
- Handwerkerpakete
- Standardsoftware

Sie finden uns:

**O-9103 Limbach-Oberfrohna/Sa.
Waldenburger Str. 10
Tel. 0722/2723 • FAX 0722/3023**

Unser Präsidium

Dr. Dieter Jungmichl Präsident



OMR Dr. Dieter Jungmichl ist Arztlicher Direktor des Fachkrankenhauses für Orthopädie in Bad Dübau. Der 59-jährige Orthopäde erwarb sich vor allem

unter den Leitungssportlern einen hervorragenden Ruf. Zahlreichen Sportlern verhalf er nach komplizierten Verletzungen zur Fortsetzung der sportlichen Laufbahn. Von 1945 bis 1971 war er selbst Handballer und Übungsleiter in Taucha und bei der Leipziger Universität, an der er auch einige Jahre Sektionsleiter war. Am 30. Juni 1990 wurde er einstimmig zum Präsidenten des HVS gewählt. Nicht zuletzt bestärkte ihn seine Tochter, die beim SC Leipzig in der Oberliga und in fünf Länderspielen der Nationalmannschaft aktiv war, bei der Übernahme dieses Amtes.

Günther Jank Vorsitzender Technische Kommission



Günther Jank wurde am 18.03.1936 in Herne geboren. Nach dem Abitur 1954 begann er ein Studium an der DHfK in Leipzig. Er schloß als

Diplomsportlehrer mit der Spezialisierung Handball/Basketball ab. Er ist verheiratet und hat eine Tochter. Von 1954 bis 1966 spielte er Basketball beim SC DHfK und war 1955-1961 Mitglied der Nationalmannschaft der DDR. 1969 kam er zum Handball als 2. Trainer der Männer beim SC DHfK. 1971 wurde er Cheftrainer für den männlichen Sektor und ab 1975 auch verantwortlich für den weiblichen Sektor beim SC Leipzig. Seit dem 1. Januar ist er Nachwuchstrainer männlich beim SC Leipzig.

Gerhard Franz 1. Vizepräsident



Gerhard Franz wurde am 24.04.1928 in Chemnitz geboren. Nach den Besuchen der Volksschule und der Höheren Handelslehranstalt studierte er an der Karl-

Marx-Universität in Leipzig und schloß mit dem Titel Diplom-Wirtschaftler das Studium ab. Danach war er in verschiedenen Betrieben in den Bereichen Beschaffung und Absatz tätig. Mit 14 Jahren kam er zum Handball, mit 16 war er bereits Schiedsrichter. Nach Beendigung des 2. Weltkrieges spielte er aktiv auf dem Großfeld und in der Halle. Weiterhin betreute er Mannschaften als Übungsleiter und wurde zum Leiter seiner Sektion SV Sachsenhydraulik Schönau gewählt. Später begleitete er die Positionen des KFA- und BFA-Vorsitzenden bis 1987.

Birgit Heyne Finanzwartin



Am 11. Mai 1962 in Leipzig geboren, schloß Birgit Heyne ihr Studium mit dem Titel eines Diplom-ökonom ab. Zur Zeit ist sie Mitarbeiterin im Kulturredamt bei

der Stadtverwaltung Leipzig. Der Sportbewegung gehört sie seit 1974 an und spielt heute noch aktiv in der 2. Frauenmannschaft bei Motor Leipzig West. 1985 wurde Birgit Heyne Vorsitzende der Finanzkommission des Stadtfachausschusses in Leipzig und war zwischen 1987 und 1990 Mitglied der Revisionskommission des DHV. Seit dem 30. Juni 1990 ist sie Finanzwartin des HVS.

Hubert Baier 2. Vizepräsident



Hubert Baier wurde am 18.09.1951 in Neugersdorf geboren. Nach der Ablegung des Abiturs 1970 studierte er bis 1974 Mathematik an der TU Dresden.

Seitdem ist er in einem Textilbetrieb tätig. Er ist verheiratet und hat 2 Kinder. 1973 trat er in die Sportbewegung ein und spielte aktiv Fußball. Als zweite Sportart spielte er Handball bei Lautex Neugersdorf und Motor Loschwitz. 1975 wurde er Mitglied der Spielkommission des BFA Dresden. 1976 qualifizierte er sich zum Übungsleiter und zum Schiedsrichter. 1978 wählte man ihn zum Kreisfachausschussvorsitzenden Löbau. Seit 1985 ist er Bezirksfachausschussvorsitzender bzw. Vorsitzender der Bezirksspielleitung Dresden.

Andreas Zschiedrich Rechtswart



Am 17.10.1948 geboren, legte Andreas Zschiedrich das Abitur ab und schloß sein Studium als Ingenieur für Elektronik ab. Zur Zeit ist er

als Haupttechnologe bei der Robotron Telecom GmbH Radeberg tätig. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Seine sportliche Laufbahn ist eng mit der TSG Bretnig/Hauswalde verbunden. Er spielte in Jugend- und Männermannschaften. Auf dieser Ebene ist Andreas Zschiedrich auch als Übungsleiter seit 1964 tätig. Er errang in dieser Funktion mit einer Bezirksauswahlmannschaft AK 13 1979 die Silbermedaille bei der DDR-Spartakiade. 1974 wurde er Sektionsleiter. Seit 1976 ist er im KFA Bischofswerda tätig und ab 1982 dessen Vorsitzender. 1984 wurde er Mitglied im BFA Dresden und 1986 stellv. BFA-Vorsitzender.